

## INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis .....	5
Abkürzungen .....	11
Vorwort: Günter Wagner .....	13
Einführung: Walter J. Hollenweger .....	15

### I. ZUR GESCHICHTE

<i>Vereinigte Staaten von Amerika:</i> Klaude Kendrick .....	29
1. Frühe amerikanische Pfingsterweckungen und Ausbreitung .....	29
2. Die Organisierung der Pfingstbewegung in Amerika: Die wichtigsten Körperschaften, die sich aus den unabhängigen Pfingstversammlungen bildeten – Wichtigste Heiligungsdenominationen, die sich zu Pfingstdenominationen entwickelten – Übrige Pfingstgruppen .....	30
3. Theologie, Gottesdienst, Kirchenverfassung .....	34
4. Zusammenarbeit .....	35
<i>Skandinavien:</i> Valtter Veikko Luoto .....	38
1. Norwegen .....	38
2. Schweden .....	42
3. Finnland .....	45
<i>Sowjetunion:</i> Steve Durasoff .....	50
1. I. E. Voranov .....	50
2. Die Fusion von 1943 .....	53
3. Unregistrierte Pfingstler: Die dissidente „Initiativ-Gruppe“ – Vorwurf der Spionage .....	56
<i>Deutschland und die Schweiz:</i> Jakob Zopfi .....	61
1. Deutschland: Vorspiel – Christiania – Kassel – Erklärungen – Mülheimer Richtung – Freie Pfingstgemeinden .....	61
2. Die Schweiz: Die Schweizerische Pfingstmission – Die Gemeinde für Urchristentum – Die Freie Christengemeinde – Einheitsbestrebungen – Französische Schweiz .....	68
3. Die Pfingstbewegung in der Auseinandersetzung: Der garstige Graben – Die Taufe im Heiligen Geist – Kritik von innen – Kritik von außen .....	73
<i>Rumänien:</i> Trandafir Sandru .....	82
1. Geschichte: Anfänge der Pfingstbewegung in Rumänien – Pavel Budeans Beitrag zur Entwicklung der rumänischen Pfingstbewegung .....	82

2. Lehre und Ethik: Die Pfingstbewegung von 1924 bis 1944 .....	85
3. Die Reorganisation der rumänischen Pfingstbewegung ab 1944: Die heutige Organisation der Pfingstbewegung .....	87
<i>Polen:</i> Edward Czajko .....	91
1. Geschichtlicher Überblick .....	91
2. Die Pfingstbewegung im sozialistischen polnischen Staat .....	93
3. Schlußfolgerungen .....	95
<i>Chile:</i> Christian Lalive d'Épinay .....	96
1. Entstehung: Die Fakten – Die Bedeutung der Fakten .....	97
2. Ausbreitung .....	101
3. Fragen und Folgerungen: Eschatologie und Politik – Imitation der katholischen Kirche – Die „pfingstlichen Charismen“, Stein des Anstoßes für den ökumenischen Dialog? .....	104
4. Pluralismus, Verkündigung des Evangeliums, Ökumene .....	111
<i>Nigerien:</i> Harold W. Turner .....	115
1. Anfänge: Garrick Braid – J. W. Westgarth – Obere Okaiame Church – Aladura – Cherubim- und Seraphimgesellschaften – Oshitelu .....	116
2. Die Entwicklung der Christ Apostolic Church: Faith Tabernacles – Joseph Balbalola – Kontakt mit europäischen und amerikanischen Pfingstmissionaren .....	120
3. Beurteilung .....	123
<i>Australien:</i> Barry Chant .....	125
1. Die Anfänge: Die Keswick-Bewegung – John Alexander Dowie – Good News Hall – Valdez .....	125
2. Ausbreitung: Andere Organisationen – Die Christian Revival Crusade .....	128
3. Zusammenfassung: Die australische Pfingstbewegung heute .....	129
<i>Neue charismatische Bewegung in den Landeskirchen:</i> W. E. Failing .....	131
1. Die Wurzeln der charismatischen Bewegung: Verborgene Anfänge – Charismatische Erweckung in lutherischen Gemeinden der USA – Anfänge eines charismatischen Aufbruchs in Deutschland .....	131
2. Theologische Leitlinien der charismatischen Bewegung .....	139

## II. ZUR FRÖMMIGKEIT

<i>Fundamentalismus:</i> Walter Haab .....	149
1. Pfingstbewegung und Fundamentalismus .....	149
2. Fundamentalistische Spiritualität .....	150
3. Die fünf Grundwahrheiten des Fundamentalismus .....	152
4. Tradition und Pfingstbewegung .....	155

<b>Bekehrung: Nicholas B. H. Bhengu</b> .....	157
1. Erweckung in East-London .....	158
2. Was wir den Leuten verkaufen? .....	160
3. Das alte Evangelium .....	162
4. Geistestaufen .....	163
5. Keine Sonderlehren! .....	164
 <b>Heiligung, das hohepriesterliche Werk Christi (Joh. 17): R. H. Gause</b> .....	166
1. Für wen betete Christus? .....	167
2. Wofür betete Christus? .....	169
3. Wie betete Christus? .....	171
4. Mit welchem Ziel betete Christus? .....	173
 <b>Geistestaufe: Christian Krust</b> .....	174
1. Das Erlebnis der Geistestaufe: Bei Charles Grandison Finney (1792–1876) – Bei Asa Mahan (1799–1875) .....	174
2. Die Lehre von der Geistestaufe .....	177
3. Die Bewertung der Geistestaufe nach einem Zeugnis auf der Welt- pfingstkonferenz in Stockholm (13.–20. 7. 1955) .....	177
4. Die Geistestaufe in der Sicht der verschiedenen deutschen Pfingstgruppen (ohne Berücksichtigung des Mülheimer Gemeinschaftsverbandes) ....	178
5. Die Geistestaufe in der Sicht des Christlichen Gemeinschaftsverbandes Mülheim a. d. Ruhr .....	179
 <b>Zungenreden und Zungenredner: L. M. Vivier-van Eetveldt</b> .....	183
1. Definition .....	183
2. Der Untersuchungsbereich: Biblische Einführung – Der Einstieg ins Problem – Testresultate .....	186
3. Allgemeine Folgerungen: Biographischer Fragebogen – Willoughby Test – Der Rosenzweig Picture Frustration Test – Suggestibilität – Der 16 Personality Factor Test von Cattell – Der TAT Test geprüft an den Vektor- und Faktor Konfigurationen nach Szondi – Die religiösen Aspekte des Zungenredens – Psychologische Aspekte des Zungenredens	199
 <b>Glaube und Heilung: Leonhard Steiner</b> .....	206
1. Die Bedeutung des natürlichen Glaubens .....	208
2. Der christliche Glaube im allgemeinen .....	209
3. Der Glaube an Jesus .....	210
4. Glaube und Verkündigung .....	211
5. Die Frage nach dem Willen Gottes .....	215
6. Schlußfolgerungen .....	217
 <b>Beispiel einer Dämonenaustreibung: Lester Sumrall</b> .....	220
1. „Das Ding“: Der unnatürlichste Schrei auf Erden – Keine SimulantIn – Vorbereitung zum Kampf .....	220

2. Ein verzweifelter Ringen: Der Sieg in Sicht – Der Name Jesu von Nazareth – Ärzte und Pressevertreter auf den Knien .....	223
3. Der Ausbruch der Erweckung: Das ganze Land horcht auf .....	227
<i>Taufe und Kirchenverständnis: Ludwig Eisenlöffel</i> .....	231
1. Die Taufe: Die Bekenner der Glaubentaufe – Die Anhänger der Kindertaufe .....	231
2. Das Kirchenverständnis .....	234
<i>Musizierende Jugend: Douglas B. Gray</i> .....	242
1. Vernachlässigte Musik .....	242
2. Die Wirkung der Musik .....	243
3. Gesucht Liederdichter .....	244
<i>Pfingstbewegung und Psychologie: Barry Chant</i> .....	246
1. Stellung der Pfingstler der Psychologie gegenüber .....	246
2. Die Stellung der Psychologen der Pfingstbewegung gegenüber: Entspricht einem Bedürfnis – Verdrängung – Das kollektive Unbewußte .....	248
3. Der sozialpsychologische Beitrag der Pfingstler .....	253
4. Pfingstbewegung und Psychiatrie .....	253
<i>Politik in der schwedischen Pfingstbewegung: Bo Wirmark</i> .....	256
1. Für und wider die Säkularisierung .....	256
2. Die Christlich-Demokratische Sammlung .....	258
3. Statt Protest, politisches Engagement der Christen .....	259

### III. EINÜBUNG INS GEGENSEITIGE VERSTEHEN

<i>Die Pfingstbewegung und die andern Kirchen: Leonhard Steiner</i> .....	265
1. Verpflichtung und Entfremdung .....	265
2. Absonderung und Besinnung .....	266
3. Beachtung und Wiederannäherung .....	267
<i>Die Pfingstbewegung in Europa – eine ökumenische Beschreibung</i> .....	270
1. Geschichtliche Wurzeln .....	279
2. Lehre .....	280
3. Beispiele: Geistestaufe – Zungenreden – Wiedergeburt .....	282
4. Schlußfolgerungen: Pfingstler und traditionelle Kirchen – Sektentum und Kirche .....	286
<i>Ökumene und Pfingstbewegung in Brasilien: Manoel de Melo</i> .....	290
1. Partizipation ist alles .....	290
2. Evangelisation contra status quo .....	291
3. Meine Stellung zum Ökumenischen Rat .....	292
4. Die Kirche in der Gesellschaft .....	293

<i>Funktionen pfingstlicher Frömmigkeit: Beatriz Muñiz de Souza</i> .....	294
1. Verhaltensorientierung .....	294
2. Glaubensheilung: Theorien über die Krankheitsursache – Die Heilung	296
<i>Ein Pfingstgottesdienst im Urteil eines katholischen Priesters: Lothar Zenetti</i> ..	301
1. Jeder betet in seiner Weise .....	301
2. Vordruckte Bitten .....	303
3. Das Neue wächst von innen .....	305
<i>Ein Forschungsbericht: Walter J. Hollenweger</i> .....	307
1. Typen von Selbstdarstellungen: Verlage, Zeitschriften – Zeugnisse und Kontroversen – Quellen, Berichte, Protokolle – Katechismen, Glaubens- bekenntnisse, dogmatische Abhandlungen – Wissenschaftliche Arbeiten	309
2. Typen von Fremddarstellungen: Polemiken – Berichte und Reportagen – Theologische Interpretationsversuche – Soziologische und psychologi- sche Interpretationsversuche .....	317
3. Ausblick .....	337

ANHANG

<i>I. Dokumente</i> .....	349
1. Zur Bekehrung: Zeugnis eines bekehrten französischen Zigeuners ....	349
2. Zum Zungenreden und zur Geistestaufe: Assemblies of God – Arbeits- gemeinschaft der Christengemeinden in Deutschland – Christlicher Ge- meinschaftsverband Mülheim-Ruhr GmbH – Jonathan Paul – T. B. Barratt – Schweizerische Pfingstmission .....	351
3. Zur Krankenheilung: George Jeffreys .....	353
4. Zum Verständnis der Dämonen: Roberto Bracco .....	353
5. Zum Tauf- und Kirchenverständnis: Jonathan Paul – United Pente- costal Church .....	354
6. Gottesdienst: Ein französischer pfingstlicher Zigeuner-Gottesdienst im Urteil einer Journalistin – Ein Gottesdienst des ÖRK im Urteil eines chilenischen Pfingstlers .....	354
7. Zum politischen Engagement: Philadelphia-Verein – Apostolic Faith Mission, Südafrika – Gemeinde für Urchristentum – Arbeitsgemeinschaft der Christengemeinden in Deutschland .....	355
8. Beispiel eines Bekenntnisses .....	358
9. Kurzbiographien dreier repräsentativer europäischer Pfingstpioniere: Thomas Ball Barratt (1862–1940) – George Jeffreys (1899–1962) – Jonathan Anton Alexander Benjamin Paul (1853–1931) .....	359
<i>II. Adressenverzeichnis (Auswahl)</i> .....	365
1. Afrika .....	365
2. Nordamerika .....	367
3. Lateinamerika .....	368

4. Asien .....	372
5. Australien .....	374
6. Europa .....	374
<i>III. Zusammenfassende Statistik (mit Karte) .....</i>	<i>378</i>
<i>IV. Wie sie wachsen .....</i>	<i>383</i>
1. Die Pfingstbewegung in Prozenten der Bevölkerung in einigen ausgewählten Ländern .....	385
2. Statistik USA: Wachstumskurven der drei größten Pfingstdenominationen in USA – Assemblies of God – Pentecostal Holiness Church ..	386
3. Wachstumskurven zweier brasilianischer Pfingstdenominationen .....	390
4. Wachstumskurven der Schweizer Pfingstbewegung .....	391
<i>V. Auswahl pfingstlicher Zeitschriften .....</i>	<i>393</i>
<i>VI. Bibliographie .....</i>	<i>397</i>
Liste der Mitarbeiter .....	469
Liste der Übersetzer .....	470
Register .....	471